

Leipziger Tageblatt

0878

Müller.

Nr. 288.

Dienstag, den 15. October.

1833.

Einige Tage in Leipzig.
Schätz und Kunst in profastischen Versen, von C. Müller und seinem Scholiasten.

2) Herrn Etatmonat's Schweizerzuckerbäckerei.)
Wunder großer Wurf gelungen!
Eines Tages sich zu freuen,
Wer nur einen Stuhl errungen,
Mische seinen Jubel ein!

Herrin, herein, meine Herren und Damen; herein!
So hört man wohl oft in den Messen schrein;
Allein (der Gedrang ist mir zu graus)
Hier möchte man rufen: „Heraus, heraus! —
Mächt' Platz doch, ihr Herren, 's wär eine Sünde,
Wenn eine Dame vor Euch stände! —
Doch ich vergebens — 's ist jeder froh,
Hat er nur ein ledliches Plätzchen wo.
„Ich bin mir der Nächste“ — so denket man —
„Was gehn mich die Mädchen und Damen an —
„Ich trinke mein Gläschen Blischof in Ruh'
„Und esse ein Stütkchen Gebäckes dazu;
„So ist mir Bacchus und Ceres**) hold,
„Dann frage ich nichts nach Minnesold!“
So bitte ich wenigstens, raucht nicht heftig!
Ihr seht ja, das Damen hier sitzen und gehen;
Man kann ja vor Euren Tabakswolken
Nicht einmal das liebliche Antlitz sehn!
Das Rauchen fürwahr ist ein schändliches Fäster,
Mit Recht wohl hast es ein schönes Kind. —
„Kind hin und Kind her — ich lobe den Knäster,
„Da tödet man kaum nicht vor Liebe blind!
„Der Tabak gewährt mit die schönsten Freuden,
„Der Tabak ist gde'ln edles Kraut,
„Und mag ein Mädchen Cigarren nicht leiden,
„So wird sie im Leben nicht meine Braut!“ —
Doch, Freunde, verzeiht — ich gab eine Probe
Von einem ergötzlichen Dialog,

Wie ich ihn sich hoffe zu meinen Bobe) unter Auctor
Am Sonntag mit meinem Freunde pflegt, umzugehn
Doch wünschen die Meisten (ich wag' es zu bitten)
Ein Zimmer für Damen errichtet zu sehn,
Dann kann jeder Freund von feinen*) Sitten
Die Damen in ihren Zimmern beschön.
Noch etwas für Herrn — man findet hier darunter
Die besten Journale im Lesezimmer, &c. &c.
Auch wissen zwei hübsche Haarsnerinnen
Durch Spiel zu ergötzen und frohen Gesang,
Kurz jeder geht sicherlich fröhlich von thun
Und widmet Herrn Etatmonat den herzlichsten Dank.
Doch hört, nur das noch will ich noch sagen:
Ich fand hier den Punsch und so weiter sehr gut.
„Wie ist das Gebäck?“ — so hör' ich Euch fragenz,
Auch darüber, Leber, kann ich nicht klagen,
Und schwächt ja die Torte zuweilen den Magen,
Gehebet den Wein uns den sinkenden Ruth.
*) Was heißt das? — Das kann nicht D. Schol. &
**) Adio! — D. Schol. &

Gehenswürdigkeiten, unserer Messe.

Circus Gymnasticus.

Die Herren Brillöff und Carré suchen uns
durch Vorstellungen der Pantomimik, Trampolin,
Springs, Tanz- und Voltigiekunst zu unterhalten.
Ihre Gesellschaft besteht aus 13 Personen verschieden
Alters. Sie stellen sich uns zu Anfang der
Vorstellung nach der Größe geordnet vor und
führen mit Unisono einige tanzende Bewegungen
aus. Doch bald wird diese lebendige Orgelpfeife
ungestümmer. Es geht Kopfs über, Kopfs unter, statt
der Füße werden die Hände zum Gehen gebraucht,
und man springt, in der Luft sich überschlagend,
mit einem Salto mortale in's Parterre. Besonders
zeichnet sich dabei der Vor- und Hauptspringer
aus. Er springt über drei Personen und einen Hut
weg und nimmt den Hut im Springen dem Kinde,
welches ihn hält, aus der Hand und setzt ihn auf.

*) Am Markt — es führen nur wenige Stufen
In dieses Schweizer-Elysium.
Was Kunst und ein seiner Geschmack erschufen,
Das reicht man hier förmlich und freundlich herum.
D. Schol.

**) Die Göttin der Ernte gewöhnlich allein
Hier soll es die Göttin der Torte seyn.
D. Schol.

Diese Personen stehen aber nicht etwas nebeneinander, sondern die erste steht auf einem Tische, die zweite sitzt auf ihren Schultern, und die dritte, freilich nur ein Kind, wieder auf den Schultern der zweiten. Die Voltigirkünste, welche wir sahen, gehörten zu den gewöhnlichen, welche man beim Voltigiren erlernt. Dagegen zeichneten sich die à la Rappo ausgesührten Proben von Muskelfrast vortheilhaft aus. Wir brauchen sie dem Leser nicht zu beschreiben, er findet sie in recht deutlichen Abbildungen auf dem Tafel abgebildet, und wird sich jedenfalls den allerklarsten Begriff davon machen können, wenn er selbst in den circus gymnasticus spaziert und mit eigenen Augen sieht.

Zudenktu M.

Die Emancipation der Juden ist eine der großen Fragen, welche Deutschland jetzt vielfach beschäftigen, und besonders hier, wo der Handelsgeist der Messe mit seinem durch ganz Europa wribelnden Generalmarsch so viele Nationen zusammenführt, wird dieser Act der allgemeinen Menschenliebe und Toleranz mehrfach besprochen, die Sitten und Gebräuche der Israeliten nach übertriebenen oder romantischen Schilderungen in Erwägung gezogen, und dabei natürlich in der dem Menschen angeborenen Verkleinerungsücht ziemlich stark gefabelt. Die Meisten bedenken nicht, daß Spindler und andre Schriftsteller, welche das Judenthum zu ihrem Stoff benützen, entweder phantastisch malten, oder auf dem Mittelalter erzählten, wo der Despotismus noch seine Geisel schwang; die Meisten bedenken nicht, wie die Aufklärung seit etwa 30 Jahren auch unter den Israeliten vorgeschritten ist, und daß man unter ihnen sehr geistige Kopfe und sehr rechte, achtbare Männer trifft. Unsre Ansichten würden sich gewiß bedeutend ändern, wenn die Emancipation der Juden und mehr mit ihnen in gesellschaftlichen und bürgerlichen Beziehungen brächte; wir würden manche läbliche Einrichtung, manches zweckmäßige Gesetz bei ihnen bewundern, und sie in ihrem Gemeinsinn, ihrer Weihthätigkeit und ihrer treuen Erfüllung des selbst aufgelegten Pflichten sogar zum Vorbild nehmen könnten. Goldst in der Religion erheben sich die einigermaßen Bildhauer auf eine ziemlich hohe Stufe, der geschützten Erkenntniß, und eine eigenthümliche Mischung von Achtung vor den göttlichen Offenbarungen und von

sinnigen Verschungenen in der Seite des ewigen Naturgesetzes, der Vernunft, erzeugt den Grundsatz unter ihnen, welchen Kohebue in seinem Freimaurer mit der Kenntniß des Kernes und Achtung der sanctionirten Schule andeutet. Ich habe mich oft zuweilen in freien Gesprächen mit Juden davon unterrichtet, und diese Wissbegierde war es auch, welche mich am 6. October in den hiesigen Judentempel führte. Ungeachtet dieses Freisprechens vom Vorurtheil und des mir zufällig bekannt gewordenen Rufes des Predigers, eines gewissen D. Ueberbach aus Berlin, erwartete ich eine geschichtliche Auseinandersetzung irgend eines ältestamentarischen Kapitels, aber wie schaute ich, als der Prediger das Thema über den Zweck und Werth göttlicher Offenbarungen mit einer Gelehrsamkeit, Würde, herzlichen Popularität, und gefüterten reinen Denk- art durchführte, wie ich immer erwartete; — wie sehr wünschte ich recht vielen meiner Glaubensbrüder gleiche Gelegenheit, sich einen würdigen Begriff vom jüdischen Gottesdienst zu verschaffen! —

Mag der talentvolle Prediger noch lange kräftig wirken, denn solche Männer sind die besten Petitionen für die Emancipation der Juden!

Ein christlicher Messenredner

Der große, aber von seiner Zeit verkannte Kaiser Joseph II. fuhr sich einst, wie gewöhnlich, selbst ohne alle äußere Auszeichnung spazieren. Ein kleiner Junge lief schreiend neben seinem Wagen her und bat um einen Gulden, da seine Mutter im Sterben liege und kein Arzt ohne einen baaren Gulden ihr Hilfe leisten wolle. Der Kaiser reichte ihm den verlangten Gulden, erkundigte sich nach der Wohnung der Mutter und fuhr geradeswegs zu ihr. Hier fand er Alles, wie es der Knabe gesagt. Er gab sich für den Arzt aus, ließ sich Linte und Gedärme geben und schrieb folgendes Rezept:

„Ueberbringen dieses unverzüglich 100 Ducaten aus dem Schatz zu zahlen.“ Joseph.“

Als Joseph II. das französische Theater in Wien eingehen ließ, beklagte sich der französische Gesandte darüber und äußerte:

„Nun habe ich gar kein Vergnügen mehr, was soll ich nun machen?“

Der Kaiser erwiderte:

„Machen Sie's wie mein Gesandter in Paris: der lernt französisch.“

Ein junger Officier war zur Armee commandirt und sollte am andern Morgen abreisen. Eine Mutter lag aber sehr krank und er war deshalb ganz angst sich, daß er sie in diesem Zustande verlassen fuisse. Der Kaiser Joseph begegnete ihm, wie er ganz niedergedrückt durch den Schloßhof schlief und erkundigte sich theilnehmend nach seinem Kummer. Der junge Mann erzählte, daß ihn die Dienstpflicht vom Sterbelager seiner Mutter rufe. Der Kaiser erwiederte: „Das thut sie nicht, Sie waren Sohn, ehe Sie Soldat wurden“, und ertheilte ihm die Erlaubniß da zu bleiben.

Hauptgewinne
1ster Ziehung der Classe 4r Königl. sächs. Landeslotterie
zu Leipzig.
Montags den 14. October 1833.

Rummer.	Thaler.
34278	1000 bei Hrn. Ritter in Leipzig.
28967	400 " " Pöschel in Leipzig.
33696	400 " " Coppel Sternheim in Osterode.
13752	200 " " dem Intelligenz-Comptoir in Leipzig.
33553	200 " " der Haupt-Accis-Einnahme Burg- städ.
3574	200 " " Hrn. Fricke in Annaberg.
18620	200 " " Gössling in Pyrmont.
17974	200 " " Meyer in Geithain.
29930	200 " " Thierschler in Neukirchen.
21559	200 " " Berend Meyer in Dessau.
29263	200 " " Tresselt in Gera.

Redacteur: D. A. Barkhausen.

Börse in Leipzig, vom 14. October 1833.

Course von Staatspapieren im Conv. 20 Fl. Fuss.

Exclusive der vom 1. April oder 1. October besonders zu berechnenden Zinsen.

Königl. sächsische Steuer-Credit-Cassenscheine, verlosbare à 5 pCt.	P.	G.	Ehemalige königl. sächs., jetzt königl. preuss. Staatspapiere.	P.	G.
grosse	—	100	Steuer-Credit-Cassenscheine, unverwech- selte à 5 pCt.	—	—
kleinere	—	100½	Dergl. verlosbare, mit einem Buchstaben à 5 pCt. von 1000 u. 500 Thlr.. von 200 u. 100 Thlr..	—	94
Dergl. Anleihe von 1821 à 4 pCt. bis Ostern 1836.	102	—	Cammer-Credit-Cassenscheine à 2 pCt. Litt. Aa. von 1000 Thlr., à 3 pCt. Litt. B. D. v. 500 u. 30 Thlr.	—	—
von 1000 und 500 Thlr.....	102½	—	Excl. d. Zinsen v. 1. Jan. oder 1. Jul. an.	—	—
von 200, 100, 50 und 25 Thlr... Anleihe der Cassen-Billet-Comm. à 4 pCt.	—	—	Leipziger Stadt-Anleihe v. 1830 à 5 pCt.	100	—
von 1000 und 500 Thlr.....	—	—	grosse	100	—
von 200, 100 und 50 Thlr.....	—	—	kleinere	100½	—
Cammer-Credit-Cassenscheine Litt. Bb. Cc. Dd.	—	—			
à 2 pCt. von 500, 400 u. 30 Thlr.	—	—			
à 5 pCt. Litt. A. von 1000 Thlr....	—	—			

Course im Conv. 20 Fl. Fuss.

	Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.....	138½	—
do.	—	—
Augsburg in Ct.....	—	100½
do.	—	—
Berlin in Ct.....	103½	—
do.	—	—
Bremen in Louisd'or.....	110½	—
do.	—	—
Breslau in Ct.....	103½	—
do.	—	—
Frankfurt a. M. in WG.....	—	100½
do.	—	—
Hamburg in Bo.....	147½	—
do.	—	—
London pr. L. St.....	2 M. 6. 15½	—
do.	—	—
Paris pr. 300 Fr.....	2 M. 78½	—
do.	—	—
do.	—	—
Wien in Conv. 20 Xr.....	2 M. 101½	—
do.	—	—
do.	—	100½

Course im Conv. 20 Fl. Fuss.

	Briefe.	Geld.
Louisd'or à 5 Thlr.....	—	109½
Holländ. Ducaten à 2½ Thlr.....	—	13½
Kaiserl. do.....	—	13½
Bresl. do. à 63½ As do.....	—	12½
Passir. do. à 63 As do.....	—	12½
Species.....	—	1½
Preuss. Courant.....	—	103½
{ K. sächs. Cassenbillets.....	—	100½
Gold p. Mark fein köln.....	—	—
Silber 13löth. u. dar. pr. do.....	—	—
do. niederhaltig...do.....	—	—
K. k. östr. Anl. v. 1820. à 100 Fl....	—	—
do. à 4 pCt. v. 1821. à 230 Fl....	—	—
Zinsen { Action der Wiener Bank o. D. in Fl. 1190	—	—
K. k. östr. Metall. à 5 pCt.....	93	—
do. seit 1829 à 4 pCt.....	83½	—
K. preuss. Staats-Schuld-Scheine	—	—
à 4 pCt. in preuss. Ct.....	96½	—
Poln. Partial-Obligationen à 300 Fl.	—	—
poln. in pr. Cour..	—	—

Theater der Stadt Leipzig.

heute, den 15. October, *Hans Helsing*, romantische Oper von Marschner.
Morgen, den 16. October, zum ersten Male *Hinko oder! Konia und Freiheitskampf*, romantisches Gemälde der Vorzeit in 5 Acten, nebst einem Vorspiel, genannt: *der Jüngste Sohn*, von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Auction echter Harlemer Hyacinthen,

Tulipanen, Iris und anderer Blüebeln, Dienstags, den 22. October, früh von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 Uhr an, im gewöhnlichen Auctionslocale unter dem Gewandhause, gegen baare Zahlung in preuß. Courant. Die Verzeichnisse sind unter dem Rathhouse bei J. Lincke zu bekommen.

Literarische Anzeige. So eben ist erschienen und beim Herausgeber, Nicolaistraße Nr. 529, vierte Etage, mit verhältnismäßigem Rabatt zu haben:

Scherhaftes, aber wahrer, Michaelimessen-Bericht in Versen, in Circulaireform, zum Ueberschreiben an Auswärtige. à 1 Gr. Durch Prüfung bestens zu recommandiren. Auch zu haben bei Mad. Grimm unter den Colonnaden und beim Buchbinder Herrn Reischardt in Roehs Hofe.

Musikalische Anzeige.

In einigen Tagen erscheint bei uns der so beliebte

Frömpetentruß zum Tanz, componirt von C. Rath, Musikdirector beim 2ten Schützenbataillon. Preis 6 Gr.

Bestellungen darauf bitten wir uns recht bald zugehen zu lassen, da der Herr Componist nicht mehr Exemplare abziehen lassen wird, als unterzeichnet sind.

E. Pönitz & Sohn, Auerbachs Hof.

Anzeige.

Die Erweiterung meines bisherigen Locals erlaubt mir, einem geehrten Publicum bei einem vermehrten Lager meiner Fabricate eine größere Auswahl in allen chirurgischen Instrumenten und dahn gehbrenden Apparaten, so wie in allen Gattungen Messern und dahn einschlagenden Arbeiten, gewähren zu können. Das mir bisher zu Theil gewordene ehrenvolle Vertrauen werde ich durch ausgezeichnet gute Arbeiten und verhältnismäßig billige Preise nicht nur zu erhalten suchen, sondern wo möglich zu vermehren bemüht seyn.

Carl Löwe, Barfußmühle Nr. 932.

Hiermit verbinde ich die ergebene Anzeige, daß ich in Gemeinschaft mit Herrn Gustav Schindler ein

Bandagen-Magazin

unter der Firma:

Schindler & Löwe

in demselben Local errichtet habe.

In dankbarer Anerkennung des uns bisher geschenkten ehrenvollen Vertrauens, hoffen wir, dasselbe durch unsere beiden seitigen Leistungen gerechtfertigt zu haben. Wir werden fernerhin versucht bemüht seyn, nur Gedigenes und Preiswürdiges zu liefern, und die uns ertheilten Aufträge, um die wir ergebenst bitten, zur möglichsten Zufriedenheit des uns damit Beihrenden auszuführen.

Leipzig, den 1. October 1833.

Die Kunstsäfteit des Herrn C. Löwe, als chirurgischer Instrumentenmacher, so wie des Herrn G. Schindler als Bandagist, entsprechen vollkommen den Anforderungen, welche man bei dem jekigen, so ausgedehnten Gebiete der Wissenschaft zu machen berechtigt ist, so das des Erstern chirurgische Werkzeuge und Apparate durch solide Arbeit, so wie angemessene Billigkeit, und des Letztern Bandagen durch dauerhafte Arbeit bei Kunstgemäher Anfertigung sich besonders auszeichnen, beider gemeinschaftliche Arbeiten, aber, insbesondere bei Construction größerer Apparate, durch unermüdetes, thätiges, Eingringend und sauberes Ausführen der verwickelten Technickeiten, alles zu verdienen. Dies bestätigen aus mehrjähriger Erfahrung der Wahrheit gemäß

Leipzig, den 1. October 1833.

A. Böttichen, Wundarzt; Professor D. Carus. D. Kohlrausch,
Professor Dr. Radius. Professor D. Walther.

Etablissement 5.-Anzeige. Da ich mich auf meinem Platze als Buchbinder etabliert habe, so empfehle ich mich hierdurch mit allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten bestens. Stets werde ich es mir angelegen seyn lassen, alle, die mir ihr werthes Vertrauen schenken, durch punktliche und reelle Bedienung zufrieden zu stellen, und mit ihrem Wohlwollens zu versichern.

Ferdinand Heinrich Jäger, wohnhaft Petersstraße Nr. 28.

Anzeige! Einem hochachtbaren bessigen Publico, so wie meinen schätzbaren Gönern und Bekannten, zeige ich hierdurch ergebenst an, daß meine Unterrichtsstunden den 28sten und 29sten für die Erwachsenen, und den 30sten d. M. für die Kinder ihren Anfang nehmen. Sodem ich zugleich für das mir früher bewiesene Vertrauen herzlich dankt, bitte ich, mir dasselbe auch für die Zeit des jetzt beginnenden Unterrichts gütigst zu Theil werden zu lassen.

Meine Wohnung ist Kupfergässchen, blaue Weintraube, erste Etage.

Wilhelm John, Lehrer der Tanzkunst an der Universität zu Leipzig.

Noch mache ich zu Obigem die Bemerkung, daß ich für meinen Unterricht den großen Saal im Thomäischen Hause am Markte bequem und elegant eingerichtet habe.

Empfehlung. Strohhüte zum schwärz Färben und Umändern in moderne Form werden fortwährend angenommen in der Strohhutfabrik von Meissner & Comp., Ecke des alten Neumarkts.

Empfehlung. Strohhüte werden gefärbt und verändert bei

Julie Ahlemann, geb. Rückart, Böttcherbergässchen Nr. 435.

Empfehlung. Den neuesten Pariser Damenpusch, bestehend in Hüten, Häubchen und dergleichen, empfiehlt die Modehandlung von Charlotte Schindler, im Thomasgässchen.

Empfehlung. Gegenstände, welche sich zu Geschenken eignen, wobei mehrere mit Stickereien geziert und sämmtlich im neuesten Geschmack gefertigt sind, als: Theekästen, Lesepulse, Cigarren-Etuis, Cigarrenbecher, Gevatterkörbchen, Lichtschirme, Stammbücher, Schreibzeuge, Briefmappen u. s. w., so wie auch viele kleine niedliche Sachen, empfiehlt in großer Auswahl C. F. Reichert, in Kochs Hofe.

Empfehlung. Von den sehr beliebten Genueser fein candirten Früchten in Schachteln, candirten Pomeranzensaalen und Citronat, sowie auch großen Lampertsnüssen, empfing neue Zusendung und empfiehlt zu den billigsten Preisen D. que, Primavesi, sonst: A. Ferrari, neuer Neumarkt Nr. 21.

Empfehlung. Den erwarteten englischen Chester-Käse habe erhalten und kann die Qualität vorzüglich empfehlen.

D. que, Primavesi, sonst: A. Ferrari, neuer Neumarkt Nr. 21.

Wolff Liepmann aus Hamburg empfiehlt sich mit einer Auswahl der feinsten Hamburger, Bremer und holländischen Cigaren, seinem geschnittenen Hamburger Tabak, seinem Varinas-Canaster und Portofico in Rollen, zu den billigsten Preisen. Sein Lager ist Reichsstrasse Nr. 548, eine Treppe hoch, Eingang Goldhahngässchen, und Gewölbe Salzgässchen Nr. 405.

J. A. Küddemann, Fabrikant chemischer Feuerzeuge und Zündhölzer, verkauft alle Sorten Feuerzeuge; besonders empfiehlt er Comptoir-Doppel-Zündgläser, welche über ein Jahr ununterbrochen zünden, à Stück 3 und 4 Gr.; Zündhölzer 14,000 Stück für 1 Thlr., 1000 Stück 2 Gr. 6 Pf., 1000 Stück Zündspäne 5 Gr., Frictions-Feuerzeuge à Dutzend 16 Gr., desgleichen Frictions-Zündhölzer 4000 Stück 1 Thlr. Kleine neue Taschen-Feuerzeuge mit Wachsflünder sind fortwährend in Einzelnen und in Dutzenden zu haben. Sein Verkauf ist in Auerbach's Hofe, im zweiten Gewölbe vom Markt herlein rechts.

Haus-Berkauf. Es ist ein in einer der Provinzialstädte im Königreiche Sachsen an einer der bedeutendsten Hauptstrassen und an einem hell und stark fließenden Wasser gelegenes großes Haus billig und unter sehr annehmlichen Bedingungen so bald als möglich zu verkaufen. Dieses Haus, welches vor ungefähr 25 Jahren erst neu erbaut wurde und mit Schiefer gedeckt ist, enthält gegenwärtig 29 Stuben nebst dem nöthigen Zubehör, welche zeither einen Zins von mehr als 600 Thlr. eingetragen haben, und kann auch zu mancherlei Fabrik-Unternehmungen, als Spinnerei-, Druckerei-, Gerberei-, Tabaks- und Droguerie-, so wie zu andern öffentlichen Kaufmännischen Geschäften, leicht eingerichtet werden. Der Besitzer dieses Grundstück ist gegenwärtig hier im Orte, und wird Kauflustigen das Nähere mittheilen im conc. Geschäfts-Comptoir von

J. G. Otto, Grimma'scher Steinweg, im goldenen Einhorn, zweite Etage.

Haus-Verkauf. Zu verkaufen ist das in der Nicolaistraße sub Nr. 529 gelegene, mit bürgerlicher Mährung versehene Haus, und das Nähere hierüber in der Johannisgasse Nr. 1314 zu erfragen.

Anzeige. Ich zeige hiermit ergebenst an, daß alle Sorten Gesundheits-Haarschalen für Herren und Damen wieder billig zu haben sind.

Witwe Schott, Burgstraße, goldne Fahne, im Hofe 3 Treppe hoch.

Verkauf. Eine Partie Bücher, größtentheils Ritter- und Käudergeschichten, sind in den Vormittagsstunden bis 11 Uhr billig zu verkaufen auf der Ulrichsgasse Nr. 949.

Verkauf. Ein taselförmiges Pianoforte von Mahagoni, ausgezeichnet durch schönen starken Ton, soll billig verkauft werden Mannädter Steinweg Nr. 1045, eine Treppe hoch.

Verkauf. Ein vorzüglich schöner, echt türkischer Shawl ist zu verkaufen in der Reichsstraße Nr. 500, eine Treppe hoch.

Verkauf. Ein completes einspänniges Chaischen mit Pferd und Geschirr, welches lange zur Reise gebraucht worden ist, sieht zusammen zu verkaufen für 100 Thlr. in der Stadt Wien allhier.

Verkauf. Ein guter, durchaus fehlerfreier großer Goldfuchs, besonders als Einspanner brauchbar, ist durch den Bereiter, Herrn Louis Apel, wohnhaft im Kurprinz, zu verkaufen.

Verkauf. Bei dem herrschaftlichen Gärtnere Nienhagen in Abinaudorf findet man billig und gut folgende Bäume und Sträucher zum Verkauf, als veredelte Apfel, Birnen und Kirschen in guten Sorten, gewöhnliche Pfauen und Weischenüsse; ferner Ahorn, gewöhnliche Eschen, Hänge-Eschen, Acacien, Rosskastanien, Ellern, Tulpenbäume und Bignonia catalpa.

Mehl-Verkauf. In der Mühle zu Lindenau kostet:

die Mehe Weizenmehl 5 Gr.,

die Mehe Roggenmehl 3 Gr.

* * * Gestickte baumwollene Mans-Socken, Frauen- und Kinderstrümpfe, im Dutzend zum Arbeitspreis, bei M. Ulrich.

* * * Gestickte Damenkleider in Seide und Wolle, Thibet-Mäntel — ganz neu — bei M. Ulrich.

Verkauf.

Der Verkauf der durch die Arbeits-Anstalt des Frauen-Hilfsvereins gefertigten Arbeiten, bestehend in feinen und ordinären Herren- und Frauenhemden, wollenen und baumwollenen Strümpfen &c. ist während dieser Messe, wie früher, in einer Bude am Naschmarkt, der Grimma'schen Gasse gegenüber.

Der Frauen-Hilfsverein.

Schwarzseidene unechte Blonden,
in verschiedenen Breiten, habe ich so eben in hübscher Auswahl erhalten.
Gotthelf Möller, Markt Nr. 192.

Ein wohlsortirtes Lager

in $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ und $\frac{1}{4}$ breiten sächs. Merino, franz. und engl. Thibet, carrieten und lithographirten Merino und Thibet, sowie neue Mantelstoffe, empfiehlt zu den billigsten Preisen

Gustav Dehler, Grimma'sche Gasse Nr. 578.

Gewirkte hohle Dohle in gewöhnliche Lampen.

Diese brennen nicht nur hell und sparsam, sondern brauchen auch gar nicht gepuft zu werden, und lassen sich ganz leicht in jede gewöhnliche Lampe ziehen. Das Stück von 4 Ellen kostet 1 Gr., 30 Ellen 6 Gr., bei G. J. Märklin, am Markte Nr. 1.

Neueste Erfindung von Polster-Meubles.

Nebst einer schönen Auswahl von Polster-Meubles empfiehlt ich auch eine ganz neue Art von Mahagoni-Meubles, federkantig gearbeitet, welche sich wegen ihrer Zweckmäßigkeit vorzüglich auszeichnen; es ist dabei die so sehr üble harte Kante beseitigt, indem dieselbe von Stahlfedern gearbeitet ist, und sind einzige und allein zu haben bei Eduard Kolb, in der goldenen Gans.

Das sind Divans und Stühle.

außerhalb und vor Mainstraße, goldner und blauer Stern, Nr. 345, empfiehlt außer einer Auswahl geschmackvoller

Divans, Sofha's und Stühle,

besonders seine runde, Thee-, Sofha's- und andere Tische, in dem feinsten Mahagoni, zu den billigsten Preisen.

Meubles-Berfauf

C. G. Müller, Tapzierer.

Einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publicum empfiehlt ich mich hierdurch mit einer großen Auswahl der geschmackvollsten, elegantesten und dauerhaftesten Meubles, als: Divans, Sofha's, Stühle, Fußbänkchen, von Mahagoni und andern feinen Holzarten, und der dahin einschlagenden Artikel, in meinem neu eingerichteten Local. Zugleich bitte ich, daß mir bisher geschenkte Vertrauen auch ferner zu Theil werden zu lassen, indem ich dasselbe durch solide Arbeit, prompte Bedienung und möglichst niedrige Preise zu verdienen stets bemüht seyn werde.

Mein Meubles-Magazin befindet sich in Herrn Gebrüder Hylbergs Hause, Petersstraße Nr. 68, & Treppe hoch.

C. Hoffmann in Leipzig

empfiehlt aus seiner Werkstatt für mathematische, physikalische und optische Instrumente, außer mehreren größeren, zur Astronomie, Physik und Feldmeßkunst gehörigen Instrumenten, auch noch besonders verschiedene Feldmeßapparate und Werkzeuge, sehr vollkommene, wie auch einfache Waagen, Gewichte und Längenmaße; ferner Barometer, Thermometer und Hygrometer, Perspective, Mikroskop, Brillen, Lorgnetten, Lesegläser und Handloupes, Wollmesser, Saitenmesser, Kostale mit Unterkocher und mehrere andere davor gehörige Gegenstände; vor dem Petersthore im Klostergäßchen Nr. 784.

C. Hoffmann in Leipzig

empfiehlt aus seiner Werkstatt für Maschinen und Werkzeuge: die königl. sachs. privilegierte Walzenpresse, Buchdruckerpressen von Gusseisen nach eigener Construktion, und mehrere dazu gehörige Werkzeuge, große und kleine Drehbänke, ganz aus Gusseisen, oder auch aus Eisen, Gestellende Maschinen zum Einheilen und Schneiden der Bähne auf Maschinenräder, Kluppen zum Schrauben, schneiden mit 260 verschiedenen Gewinden, Stempel- und Siegelpressen, Kopirmaschinen, Faltemaschinen zum Falten der Wäsche, Flachbrechmaschinen und noch mehrere andre vergleichbare Gegenstände; vor dem Petersthore im Klostergäßchen Nr. 784.

Wilhelm Bertram,

Grimmische Gasse, dem neuen Neumarkt gegenüber,
empfiehlt sein

Kücheneinrichtungen

in vorzüglicher Auswahl und zu besonders billigen Preisen, als: feine engl. und deutsche Tisch-, Tranchir-, Taschen- und Federmesser, Messerschärfer, englische Scheeren, Lichtscheeren, Feuerstäble, häblerne Zuckerzangen u. s. m., ferner englische Kaffeebreter in allen Größen, feine Thees und Spiegelöffsel von engl. Mitali, so wie in England erwähnt! Gardinenverzierungen, Gardinenhalter, Klingelzüge, Dschallingeln, Lichtscheer-Untersetzer und Spielmarkenteller, in neuesten Mustern, unter Versicherung der promptesten Bedienung.



Der Hofjuwelier R. B. Herz aus Braunschweig, Reichsstraße Nr. 430,
empfiehlt sein geschmackvolles Lager gesetzter Juwelen, Perlen und feiner Bijouterien, und offeriert für Juwelen und Perlen die besten Preise zu zahlen.

Fridericet Comp. in Leipzig.

Petersstrasse Nr. 68, im Locale, welches die Herren Gebrüder Hohberg bisher inne hatten, empfehlen zu der gegenwärtigen Messe ihr gut sortirtes Lager der neuesten Erzeugnisse des

Leinen - Waaren - Geschäfts,

namlich: alle Arten Damast-, Jaquard- und Zwillich-Gedecke, desgleichen Servietten und Handtücher in allen Größen, so wie auch jede Sorte von ungebleicht-gebleicht-gefärbt und bunte Leinwand und Zwilliche von geringster bis feinstter Qualität. Taschentücher in grosser Mannigfaltigkeit, darunter sich als etwas ganz Neues anzeichnen: echte couleure, auf beiden Seiten gedruckte, rein leinene Taschentücher in Farbe und Muster wie die ostindisch-seidenen, so wie auch noch mehrere ganz neu erst jetzt erschienene, zu dem Damast- und Leinwandgeschäft gehörende Artikel.

Die neuerrichtete Mode- u. Ausschnittwaarenhandlung

von August Hanoldt

(Markt, Stieglitzens Hof Nr. 172)

empfiehlt nicht nur ihr gut sortirtes Lager aller der gewöhnlichen in dieses Fach einschlagenden Artikel, sondern auch das Neueste und Feinste, was nur immer die Mode von Paris und London mit sich gebracht hat.

Die Tuchausschnitt-Handlung

von Carl Müsselfer,

In Petersstraße Nr. 68, Holbergs Haus, empfiehlt ihr Lager von niederländischen und sächsischen Tuchen in allen Qualitäten, Damentücher bis zur feinsten Ware in den ausgezeichneten Farben, Kasimirs, Calmucks, Coatings &c., zu den billigsten Preisen.

Die Tuchausschnitt-Handlung

von Carl Zürrn,

Markt Nr. 171, neben Stieglitzens Hofe,

empfiehlt sich mit

niederländischen und sächsischen ordinairen, mittel u. feinen Tuchen,
do. do. Damen-Tuchen,
do. do. Circassien,
do. do. Doppel- und einfachen Casimiren,
englischen Coatings, Castorins, Calmucks und feinen Petersham,
und sächsischen Moltons und Flanells,

in guter Auswahl und zu sehr billigen Preisen.

Local-Veränderung.

Das Comptoir von Carl Weinerts Witwe befindet sich von heute an Gerbergasse Nr. 1142, vorn heraus eine Treppe hoch. Leipzig, den 13. Oktober 1833.

(Hierzu eine Beilage.)

Beilage zu Nr. 288 des Leipziger Tageblatts und Anzeigers.

Dienstag, den 15. October 1833.

Bekanntmachung.

Meinen auswärtigen Freunden und einem geehrten reisenden Publicum widme ich die ergebene Anzeige, daß ich den von mir seit einer Reihe von zehn Jahren in Pacht gehabten Gasthof „Zum deutschen Hause“ den 1. October verlasse, und dagegen mein neu eingerichtetes Gasthaus unter der Firma:

„Zum Reussischen Hofe“

zu obiger Zeit, eröffne. Alle wünschenswerthen Unnehmlichkeiten habe ich gestrebt, in meinen künftigen Localitäten zu vereinigen, und ich hege die schmeichelhafte Hoffnung, jeden Anspruch damit begegnen zu können. Es wird mir ebenfalls stets Pflicht bleiben, daß seither erworbene Vertrauen auch fernerhin zu erhalten; neben welcher Zusicherung ich die ergebenste Bitte ergehen lasse, mich mit recht zahlreichem Zuspruche und gütigem Wohlwollen zu beeilen und zu erfreuen.

Gera, im September 1833.

Friedrich Gladitsch.

Musverfaß ferriger Schlafröcke.

Reichsstraße Nr. 430 im Gewölbe.

H. N. K u l p & S o h n,

früher

D. H. Kulp,

aus Nottingham und Frankfurt am Main,
haben ihr Lager

engl. Tülle, Spitzen, weißer Waaren, baumwollener und seidener Handschuhe,

nach Stegers Haus, Katharinenstrasse Nr. 390,
den Herren M. H. Schwabe & Gobert aus Hamburg gegenüber, verlegt.

J. Palff & Swoboda aus Wien

empfehlen sich mit besonders gut gearbeiteten Stuhluhren und Stuhluhr-Werken, derlei Gehäusen und Zuthaten; ferner mit seinen kurzen Waaren in Perlmutter, Holz und Stahl, sowohl echten Meerschaumköpfen, als auch einer neuen Sorte von japanischem Meerschaum, mit und ohne Silber, allen Sorten Tabaksröhrchen, Cigarrenspitzen, Spazier- und Rauchstöcken, allen Gattungen Harmonika's, und besonders guten Accordions mit Noten, Damen-Travatten und Negligée-Mützen zu besonders billigen Preisen. Sie haben ihr Gewölbe in der Reichsstraße Nr. 605.

Wohnungs-Anzeige. Von heute an wohne ich in der Hainstraße im blauen und goldenen Sterne, 2 Treppen hoch. Leipzig, den 13. October 1833. Prof. D. Kuhl.

Anzeige. Eine hiesige Handlung erietet sich zu Commissions-Geschäften in jeder Art Fabriks-Artikeln, und insbesondere auch für österreichische und böhmische Erzeugnisse. Nähere Nachricht ertheilt man Petersstraße Nr. 38, eine Treppe hoch.

Anerbieten. In einem auswärtigen Fabrikgeschäft kann ein junger Mann, der in ähnlicher Branche sowohl gereist ist, als Messen besucht hat, sofort Anstellung finden. — Darauf Reflectirende belieben ihre Offerten gefälligst schriftlich an die Herren Schömberg Weber & Comp. in Leipzig zu adressiren.

Anerbieten. Ein Student, der Empfehlungen aufweisen kann, wünscht noch einige Stunden im Griechischen, Lateinischen, Hebräischen, Französischen, Englischen oder Italienischen zu geben, und bittet hierauf Reflectirende, ihre Adresse in Nr. 331 bei Herrn Wendel abzugeben.

Capitalgesuch. Auf zwei neben einander gelegene Bauerngüter, + Stunde von Leipzig, mit 20 Acker Feld, einer hübschen Wiese und guten Gebäuden mit Gärten, zusammen 4000 Thlr. werth, werden jetzt zur ersten und alleinigen Hypothek 1200 Thlr. als Darlehn gegen pünktliche Verzinsung gesucht, althier in Nr. 141, erste Etage.

Zu kaufen sucht jemand einen modernen einspännigen Reisewagen, in Federn hängend, und haben sich Verkäufer in Stadt Hamburg bei Herrn Pläker zu melden.

Zu kaufen gesucht wird eine große und noch brauchbare Kastenkarte in der Petersstraße Nr. 117.

Gesucht werden die ersten 5 Jahrgänge des Auslandes (von 1828—1832); wer solche zu einem billigen Preise abgeben kann, wolle Herrn Buchhändler G. Schaarschmidt (in Auerbachs Hofe) gefällige Meldung machen.

* * * Eine als Kranken- und Wochenpflegerin in jeder Hinsicht sehr empfehlenswerthe achtbare Witwe weist gern nach Fr. M. Beßermann, Quergasse Nr. 1252.

Gesucht wird sogleich ein lediger Kutscher durch die Commissions- und Versorgungs-Anstalt von G. F. Schmidt, Brühl, rother Stiefel.

Gesucht wird zum sofortigen Dienstantritte ein reinliches, ordentliches, mit guten Attestaten versehenes Küchenmädchen. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht. Ein Mädchen, im Kochen nicht unerfahren, sucht ein Unterkommen. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht. Es wird ein junges Mädchen von angenehmem Neuherrn gesucht, welches französisch spricht und zu kochen versteht. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht. Ein Kindermädchen kann sogleich antreten am Rosenthaler Thore Nr. 1341, erste Thüre, zwei Treppen hoch.

Gesucht. Ein junger Mensch von 17 Jahren, welcher seit einigen Jahren als Marqueur conditionirt hat, sucht ein ähnliches Unterkommen, oder auch als Bedienter. Das Nähere im deutschen Hause, Peterssteinweg Nr. 781.

Gesucht wird ein kleines Gewölbe oder eine Stube parterre, oder auch eine Stube in der ersten Etage. Anzeigen darüber bittet man in der Expedition dieses Blattes unter der Adresse F. K. abzugeben.

Möblierung. Mitte der Reichsstraße ist von der Neu-Jahrsm. 1834 an eine hübsche Stube nebst Schlafräume, vorn heraus, und ebendaselbst eine Stube nebst Schlafkammer, in den Hof heraus, zu vermieten. Das Nähere zu erfragen bei C. F. Reichert, in Röck's Hofe.

Gewölb e - Ver miet h u n g.

Nähe am Markte ist ein großes Gewölbe, nebst mehrern Neben-Piecen, von Weihnachten oder Ostern an zu vermieten durch T. W. Fischer, im Local-Comptoir für Leipzig.

Vermietung. Halle'sche Gasse Nr. 464 & 65 ist von Michaeli 1834 an ein großes Gewölbe mit heller Schreibstube, 6 Niederlagen und einem geräumigen Waarenboden mit Aufzug, welches seit 60 Jahren von mehrern der angesehensten Rauchwaaren-Handlungen benutzt wurde, zu vermieten. Auch würde sich dessen Lage nach dem bevorstehenden Bolianschluss zu einem großen Material- oder Droguerie-Waarengeschäft vorzüglich eignen, und könnte dann noch ein großer, trockner Keller, mehrere geräumige Böden, so wie die alleinige Benutzung des Hofraums, abgelassen werden. Das Nähere, ohne Unterhändler, bei der Hausbesitzerin eine Treppe hoch.

Vermietung. Eine freundliche Stube nebst Schlafkabinet ist für die folgenden Messen zu vermieten beim Schneidermeister Gräbler auf der Petersstraße, Ecke des Marktes, Nr. 68.

Vermietung. In der Katharinenstraße allhier, Nr. 572, ist von nächste Ostern an die vierte Etage im Hofe zu vermieten, und wird auf dem Comptoir in der ersten Etage daselbst das Nähere mitgetheilt.

Vermietung. Ein schöner heller Stall mit 3 Holzständen, Heuboden und Wagenplatz ist von jezo an zu vermieten in Stadt Wien allhier.

Vermietung. Es ist für diesen Winter ein schön eingerichtetes Local, bestehend in drei guten Stuben, einem Vorsaal, mit dem nöthigen Meublement, an eine solide Gesellschaft zu vermieten. Das Nähere darüber in der Stadt Wien allhier.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine gut ausmeublirte Stube mit Schlafkammer in der Ritterstraße Nr. 716, 3 Treppen hoch.

Concert-Anzeige.

Einem musikliebenden Publicum zeigen wir ergebenst an, daß auf dem Kaffeehause des Herrn Klassig für diese Woche Dienstag, Mittwoch, Freitag, Sonnabend, Concertmusik mit stark besetztem Orchester statt findet.
Das vereinigte Musikhör.

Einladung. Heute Abend ist was los bei Herrn Kunath. Schn...g und Be...r.

Heute
im Circus am Reimerschen Garten
Vorstellung höherer Reitkunst
und
plastisch-acrobatischer Darstellungen
der

Familie Gärtner senior,

und zwar mit großen Abwechslungen. Caisse-Eröffnung um 8 Uhr. Anfang 4 Uhr.

Reisegesellschafter gesucht. Nach Schlesien wird von jemand, der einen sehr bequemen Wagen hat und der mit Extrajpost den 20. oder 21. October abzureisen denkt, ein Reisegesellschafter gesucht. Das Nähere im Hotel de Sare Nr. 18, früh zwischen 8—9 Uhr.

Reisegesellschafter gesucht. Jemand, der mit eigenem Wagen den 19. oder 20. October Extrajpost nach Magdeburg zu reisen gedenkt, sucht einen Reisegesellschafter. Zu erfragen Reichsstraße Nr. 582, eine Treppe hoch.

Ahnden gekommen. Sonntag, den 13. d. M., ist in der Katechese der Mathesfreischule ein kleiner rother Regenschirm abhanden gekommen. Sollte ihn jemand aus Verschen an sich genommen haben, so wird dringend gebeten, ihn entweder an selbigem Orte, oder in Nr. 297 parterre gefälligst abzugeben.

Verloren wurde dem 14. dics. zwischen 2—3 Uhr von einem Dienstmädchen ein gelbes Bagdadtuch zwischen dem Grimm'schen Thore und dem neuen Pförtchen. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbiges gegen eine angemessene Belohnung in Nr. 755, 2 Treppen hoch, abzugeben.

Thorzetel vom 14. October.

Von gestern Abend 6 bis heute früh
5 Uhr.

Grimm'sches Thor.

Dem. Gerlach, nebst Schwester, v. Plösnig, bei Kraze.
Die Frankfurter fahrende Post.
Die Dresdner Diligece.

Halle'sches Thor.

Dr. Ober-Berg-Rath Eggert, v. Halle, bei D. Ritterich.
Dr. Gutsbes. Ganow, v. Kloster-Mannsfeld, im h. de Pol.
Dr. Kfm. Ascher, v. Aken, bei Plessche.
Mad. Jost, nebst Familie, v. Hamburg, unbestimmt.
Dr. Commiss Leeser, v. Braunschweig, bei Fischer.
Dr. Fabr. Cramer, v. Nordhausen, im r. Ochsen.
Dem. Wagner, v. Bitterfeld, im g. Herz.
Dr. Kfm. Pickert, v. Fürth, in Nr. 99.
Die Berliner Post, um 9 Uhr.
Die Magdeburger Gilpost, um 4 Uhr.

Ranftäder Thor.

Dr. Kfm. Krafft, v. Mainz, u. Dr. v. Ficke, a. Kurland,
im Hotel de Pologne.
Dr. Fabr. Bettot, v. Prag, in Bosens Hause.
Dr. Stud. Meyer, Ott, Hirzel u. Scheuchzer, v. Zürich,
im Hotel de Baviere.
Dr. Dek. Lücke, v. Krtern, unbestimmt.

Auf der Kaiser fahrenden Post, um 10 Uhr: Dr. Cassier

Schöner, v. Dresden, in den 3 Eilien.

Petersthor.

Dr. Commiss Rück, v. Pirno, im Hirsch.
Dr. D. Blumentritt, nebst Gattin, u. Dr. Uhrm. Bär,
v. Altenburg, bei Ahnert.
Dr. Commiss Schüler, v. Köln, im Hotel de Russie.

Mad. Kopp, Kfmst., v. Beig, bei Oberleuter.

Dr. Stud. Bedretti, v. hier, v. Schneberg zurück.

Hospitalthor.

Dr. Höblm. Lenkersdorfer, v. Penig, in Nr. 17.
Dr. Rittergutsbes. v. Brand, v. Mölbis, im h. de Pol.
Gen. Rauvers, Herrfurth, Kloden u. Klößsch, Höflein.,
v. Chemniz, im Tannenhirsch, bei Herrfurth, im Rosen-
kranze u. bei Klößsch.
Dr. Kfm. Bruns, v. Bremen, im Hotel de Baviere.
Dr. Fabr. Werner, v. Chemniz, in Nr. 290.

Auf der Prager Gilpost, 15 Uhr: Dr. Höblm. Kohn, von

Prag, im Hufeisen.

Von heute früh 5 bis Vormittag 10 Uhr.

Grimm'sches Thor.

Auf der Dresdner Nacht-Gilpost: Dr. v. Teubert, von
Dresden, bei Diege, Dr. Hof-Juweller Wagner, von
Berlin, in Nr. 431, Dr. Cand. Lovote, v. Hannover, und.

Halle'sches Thor.

Dr. Pastor Wulert, v. Leipzig, im Einhorn.
Dr. Svedteur Elkan, v. Harburg, im Hotel de Gare.
Dr. Stud. Achenuch u. Hasselmann, Dr. Factor Richter,
Mad. Goschahn u. Ernst, v. Halle, unbestimmt.

Ranftäder Thor.

Auf dem Frankfurter Post-Vackwagen, um 9 Uhr: Drn.
Glasdr. Hofmann u. Pelikan, v. Meistersdorf, p. d.

Petersthor. Vacat.

Hospitalthor.

Auf der Ründerger Gilpost, um 7 Uhr: Dr. Kfm. Müller,
v. Plauen, unbestimmt, Dr. Höglcommis Schorn, von
Berlin, unbest., Dr. Apotheker Laurentius, v. Zwicker,

bei Laurentius, Dr. Kfm. Morgenstern, v. Auerbach,
im Heilbrunnen, Dr. Kfm. Schickedanz, v. Delsnig, in
Nr. 2, Mad. Rothe, v. Schwarzenberg, unbest.

Von Vormittag 10 bis Nachmittag 2 Uhr.

Grimm'sches Thor.

Dr. Kommerchr. v. Pfugt u. Dr. Ger.-Dir. Schred, von
Strehla, in St. Pamburg.
Dr. Lieut. v. Gotsch, nebst Familie, v. Torgau, im g. Hute.

Halle'sches Thor.

Auf der Berliner Gilpost, 11 Uhr: Dr. Schreiber, Dr.
Lieut. Renner, in preuß. Diensten, u. Dr. Hamilton,
v. Berlin, unbestimmt.

Dr. Holzheim, v. Solzungen, unbestimmt.

Dr. Prof. D. Huschke und Dr. D. Scheibel, v. Breslau,
in St. Berlin.

Dr. Lips, a. Weihenfels, v. Berlin, pass. durch.

Dr. Pastor Bünge, v. Elzendorf, pass. durch.

Ranftäder Thor.

Dr. Kfm. Weingärtner, v. Naumburg, pass. durch.

Dr. Stud. Süde, v. Erfurt, unbestimmt.

Die Frankfurter reitende Post, 12 Uhr.

Petersthor.

Dr. v. Bärenstein, v. Zweitschen, u. Dr. v. Arnim, von
Großen, im deutschen Hause.

Dr. Kfm. Puruckherz, v. Altenburg, in Nr. 747.

Dr. Kfm. Pierer, v. hier, v. Altenburg zurück.

Hospitalthor. Vacat.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Grimm'sches Thor.

Auf der Dresdner Gilpost: Dr. M. Birchsträßer u. Dr.
D. Krug, v. hier, v. Dresden zurück, Dr. Gutsbesitzer
Quinque, v. Oberlösnig, und Henriette Hohnacht, von
Meissen, pass. durch, Dr. Pastor Papst, v. Siegnitz, bei
Böhmen, Dr. Stud. v. Lehmen, v. hier, v. Oschatz zurück,
Dr. Major v. Pfugt, in sächs. Diensten, v. Dresden,
in St. Berlin, Mad. Kochmann, nebst Tochter, von
Dresden, unbest., Dr. Maj. Burkerothe, in preuß.
Diensten, v. Naumburg, im Elephanten.

Halle'sches Thor.

Dr. Bergoth Bergmann, v. Eisleben, im h. de Pol.
Dr. Commerzientath Cohn, nebst Fr., v. Dessau, im g. Horn.
Dr. Prediger Jarecky, v. Bückeburg, u. Dr. v. Tresslow,
v. Gaben, in St. Berlin.

Ranftäder Thor.

Mad. Beurgkin, v. Gorgier, u. Dem. Conwert, v. Golom-
bier, im Hotel de Pologne.

Auf der Berlin-König. Gilpost, 14 Uhr: Dr. v. Hagen,
v. Halle, unbest., Dr. Kfm. Diergard, v. Bierßen, im
Hotel de Gare, Dr. Kfm. Schönenberg, v. Königssberg,
im Kranich, Drn. Lieut. Graf zu Solms-Sonnewalde
Baron v. Twiske, in preuß. Diensten, v. Münster, im
Hotel de Pologne.

Dr. Stud. v. Liedebert, Sperling, Repser u. Wiescher,
v. Berlin, im Hotel de Pologne.

Petersthor.

Dr. Arzt Kirsten, v. Dobitschen, bei Bangenberg.

Dr. v. Seckendorf, v. Köstrich, pass. durch.

Hospitalthor.

Mad. Bugschwerdt, v. Wurra, im Hotel de Gare.

Druck und Verlag von vnu. D. Geß.